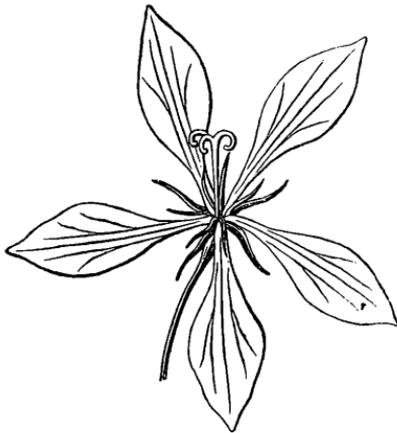


Eine interessante Blütenabnormität bei *Campanula patula*.

Von Dr. Lad. Čelakovský.

Eine vollständige Trennung von im normalen Entwicklungsgange verwachsenen Blumenblättern gehört wohl zu den seltenen Fällen abnormer Blütenbildung, besonders, wenn sie in solcher Regelmässigkeit und in so eleganter Form statt findet, wie sie die umstehende Abbildung einer Blüthe der gemeinen *Campanula patula* darstellt. Zwar hat bereits De Candolle in seiner Organographie (in der deutschen Uebersetzung Meisner's auf Taf. 42) eine polypetale Blüthe der *Campanula medium* abgebildet, jedoch zeigen die Blumenblätter derselben einen ganz verschiedenen Habitus; sie sind fast lineal, gegen den Grund nur wenig verschmälert. Trennungen dieser Art werden meistens in dem Abschnitte der Teratologie, in der Lehre von den Missbildungen behandelt und Willkomm sagt in seinem



Handbuche der wissenschaftlichen Botanik (I. Theil p. 499): „Auch mit den abnormen Trennungen pflegt stets eine monströse Bildung der getrennten Theile verbunden zu sein.“ — Die hier abgebildete Glockenblume ist jedoch durchaus nicht monströs, die Blumenblätter sind wohlgefärbt, regelmässig, ja elegant gestaltet, vollkommen frei, gegen den Grund spatelförmig verschmälert, so dass sie den gefärbten Kelchblättern einer *Nigella* oder den benagelten Blumenblättern einer *Silenee* ähnlich sehen. Der

Stock, dem diese Blüthe entsprosst war, trug durchgehends Blüthen dieser Form, deren sechs theils vollkommen aufgeblühte, theils im Knospenzustande befindliche gezählt wurden. Der ganze Stock wurde auf einer von mir unternommenen Excursion nach dem Sázavathale am Ufer-Abhange dieses Flusses, nahe dem Einflusse in die Moldau, von meinem jugendlichen Begleiter gefunden, leider aber so unvorsichtig ausgegraben, dass es nicht gelang, ihn für weitere wünschenswerthe Beobachtungen lebend zu erhalten.

Bekanntlich werden die ersten Anfänge der gamopetalen Blumenkrone als gesonderte Blättchen angelegt, welche beim weiteren Wuchse an einander stossen und fortan in einer continuirlichen Membran weiter wachsen. Die vorliegende Bildung erklärt sich ihrer ganzen Form nach einfach aus der Annahme, dass das Wachstum der Blumenblätter in die Breite im

unteren Theile eine Schwächung erlitt, wodurch die einzelnen Blättchen bis zur völligen Ausbildung auseinander gehalten wurden. Das geschwächte Breitenwachsthum der Blumenblattbasis weist aber auf eine geringere Ernährung dieser Organe hin, welche jedenfalls von äusseren Einflüssen abhing. Die polypetale Blume dieser *Campanula* ist von nicht geringem morphologischem Interesse, indem sie eine aus reinen Ernährungsverhältnissen entstandene Umbildung anschaulich macht, welche sonst für so wichtig erachtet wird, dass nach derselben sogar zwei Hauptabtheilungen der Dicotylen, die Gamopetalen und Eleutheropetalen, unterschieden werden. Die auch anderweitig zugestandene Künstlichkeit unserer bisherigen Eintheilung der Dicotylen auf Grundlage einer so leicht zu erzielenden Trennung wird hiedurch um so einleuchtender, und das Vorkommen normal gamopetaler und eleutheropetaler Blumenkronen in derselben Familie, wie z. B. bei den Ericaceen, erklärt sich hieraus sehr wohl. Denn wenn die Gattungen und Arten einer Familie durch allmälige Umbildung im Verlaufe der Bildungsgeschichte der Erde aus einem Typus entstanden sind, so ist nach Analogie unserer *Campanula patula* das Entstehen von eleutheropetalen Corollen aus gamopetalen der am wenigsten befremdende Vorgang bei diesem Prozesse.

Der Aral-See gegenüber der Verdunstung.

Eine hydrologisch-meteorologische Studie von MDr. Alois Nowak in Prag.

Ich habe in dieser Zeitschrift *) den Satz zu erweisen versucht, dass sowohl der Ocean wie nicht minder alle grösseren Binnenseen einen beträchtlichen Theil des von ihnen in Empfang genommenen Wassers durch unterirdische Abflüsse in das Innere der Erde absenden. Die vorliegende bescheidene Abhandlung bildet gleichsam einen Nachtrag und eine Ergänzung des über das Thema der „unterirdischen Abflüsse“ bereits Gebrachten und schien mir schon darum nicht ganz überflüssig, weil ich dabei Gelegenheit fand, manche, wenn auch nicht gerade erhebliche Unrichtigkeiten des bei früherer Gelegenheit über den Aral- und Caspi-See Gesagten zu beseitigen, besonders aber, weil ein so neuer und hochwichtiger Satz nicht genug oft erörtert und geprüft werden kann.

Wohl sind die positiven, thatsächlichen Grundlagen der Erörterungen,

*) Siehe: „Lotos“, Jahrgang 1865 und 1866: „Die unterirdischen Abflüsse des Oceans und aller grösseren Binnenseen.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Celakovsky Ladislav Josef

Artikel/Article: [Eine interessante Blütenabnormität bei *Campanula patula* 78-79](#)